



stopp-littering-schweiz.ch

Eine private Initiative von: www.umfeldschutz.ch umfeldschutz@bluewin.ch

April 2013

Schadensminderung:

Die jüngsten Stopp-Littering-Spaziergänger der Schweiz



Lars Guggenbühler und Louis Glättli aus Otelfingen (ZH)

Sara Guggenbühler schreibt: „Mit sehr viel Interesse haben die beiden 6jährigen Knaben Lars Guggenbühler und Louis Glättli auf dem Weg zum Einkaufen begutachtet, was da so alles am Strassenrand liegt. Natürlich mussten sie alles anfassen und diskutieren. Um doch noch im Laden anzukommen, haben wir entschieden, dass wir von dort Säcke mitnehmen, und das Ganze auf dem Nachhauseweg einsammeln wollen.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen, auf einer Strecke von rund 800m haben wir vier Säckli Abfall und eine viertel Flasche mit Zigarettenstummel während rund 45 Minuten eingesammelt. Glücklicherweise, stolz, und zu meinem Glück auch ein wenig müde, sind beide dann in der Badewanne verschwunden und haben entschieden, ihren Abfall lieber direkt immer wieder einzupacken als wegzuschmeissen.

Herzlichen Dank an Lars, Louis und Sara Guggenbühler für ihre engagierte Aktion!

Werde Stopp-Littering-SpaziergängerIn!

Sind Sie begeisterte SpaziergängerIn und stört Sie der Abfall, der überall entlang an Strassen, Waldrändern und auf Parkplätzen herumliegt? Möchten Sie etwas dagegen unternehmen? Würden Sie die Abfälle einsammeln, wenn Sie sie anschliessend irgendwo abgeben könnten?

Dann nichts wie los!

- 1) Gehen Sie zu Ihrer Gemeinde und fragen Sie sie, ob sie die eingesammelten Abfälle dem Gemeindewerkhof bringen können. Wenn ja:
- 2) Kaufen Sie sich durchsichtige (35 Liter-) Plastiksäcke (damit man sieht, was sich darin befindet).
- 3) Stopfen Sie einige Exemplare dieser Plastiksäcke in die Tasche ihrer Spazierjacke.
- 4) Bei jedem Spaziergang können Sie nun herumliegenden Abfall (Alu-Dosen, PET-Flaschen, Zigarettenpäckchen usw.) in den Plastiksack stopfen.
- 5) Zuhause zwischenlagern Sie den Abfall in einem zweiten Plastiksack bis dieser voll ist.
- 6) Sobald Sie einen Plastiksack gefüllt haben, bringen Sie ihn dem Werkhof Ihrer Gemeinde mit einem freundlichen Stopp-Littering-SpaziergängerInnen-Gruss.

Sensibilisierung / Aufruf zur Verhaltensänderung:

Littering tötet Kühe



Mit einer aufmüpfigen Kampagne hat der Solothurnische Bauernverband (SOBV) auf die negativen Folgen hingewiesen, die das Littering auf Wiesen, Weiden und in Feldern auf die Gesundheit von Kühen, Rindern und Kälbern haben kann.

Repression:

Bussen für Littering

„Sauberkeit ist ein ganz wichtiges Kriterium, damit sich die Leute wohlfühlen. Wir wollen dafür sorgen, dass die Leute weniger wegwerfen. Wir sind im Gespräch mit der Polizei, um stärker auf repressive Massnahmen zu setzen – sprich Bussen verteilen.“

Ursula Wyss, Gemeinderätin der Stadt Bern in „Der Bund“, 5. April 2013



EDITORIAL

Warum entsteht Littering?

Littering ist ein gesellschaftliches Problem, Ausdruck einer zunehmenden Rücksichtslosigkeit der Umwelt gegenüber. Die Ursachen sind im **fortschreitenden Wertezwergfall** zu suchen und in der Tatsache, dass wir in einer **Konsum- und Wegwerfgesellschaft** leben, deren einzelne Individuen verlernt haben, **Verantwortung für ihr Tun** zu übernehmen und in der die negativen Auswirkungen des ungehinderten Konsums der Allgemeinheit aufgebürdet werden. Dieser Entwicklung gilt es Einhalt zu gebieten!

Nachhaltige Erfolge im Vermeiden von Littering ergeben sich nur durch Prävention mittels Sensibilisierung und Aufruf zur Verhaltensänderung. Begleitet werden muss dieses Vorgehen durch repressive Massnahmen und durch Massnahmen zur Schadensminderung.

Jeder kann durch sein persönliches Verhalten und seine Vorbildfunktion zu einem lebens- und lebenswerten Umfeld beitragen. Dazu braucht es lediglich die persönliche Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für das unmittelbare Lebensumfeld.

Beginnen wir heute noch damit!

www.umfeldschutz.ch